

# Gegensätze

Autor(en): **Gilsi, René**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Aus einem Zeitglossarium

Lieber Nebelspalter! Du hast Dir ein Notizbuch angeschafft. Glänzende Idee! Stante pede ging ich hin und kaufte auch eines. Aber alles mit Unterschied; so amüßant wie Dein Notizbuch ist mein Notizbuch nicht; immerhin, es kann noch ganz nett werden. Hier die ersten Proben:

Vor einigen Tagen hatte ich einige Druckfachen durch die Post zu verschicken. 317 genau. Und da war auch ein Couvert für einen Anwohner der Büchelstraße dabei; Büchelstraße 10, glaubte ich, und adressierte so. Was glaubst Du? Andern Tages hielt ich das besagte Couvert wieder in den Händen. Zwei Mal abgestempelt und mit einem schwarz umrandeten Zettelchen besetzt:

„Adresse Indirizzo - unrichtig inexacte inesatto - Zurück Retour Rinvio - Neue Adr. rückseitig - Nouv. adr. au verso - Nuovo indir. a tergo.“

In drei Sprachen auf zwei Quadratcentimetern; kein Zweifel möglich — da muß ich mich wirklich verfehlt haben. Ich drehe um: B ü c h e l s t r a ß e 12.

Ich hatte mich wirklich in der Haustüre geirrt und die Post hatte für 5 Rappen die Liebenswürdigkeit, den Brief nicht nur abzustempeln, ihn nach Büchelstraße 10 zu tragen, sich zu vergewissern, daß Büchelstraße 10 nicht in Frage kommt, den Brief zurück zu tragen, im Adreßbuch

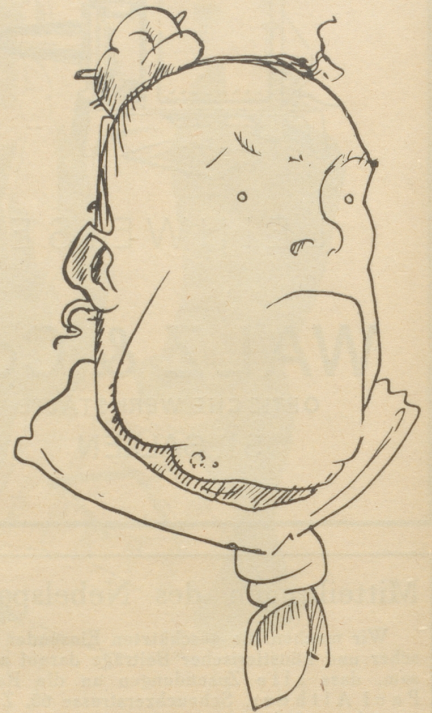
nachzuschlagen, Büchelstraße 12 zu finden und den Befund hinten drauf zu schreiben; sie hatte auch noch die Freundlichkeit, das dreisprachige Zettelchen zu meiner Orientierung draufzuleben, nochmals einen Stempel zu machen und mir den Brief wieder zur gutfindenden Verwendung zurückzubringen. Mehr kann man für 5 Rappen wahrhaftig nicht verlangen und wenn ich jetzt Büchelstraße 8 drauf schreibe, ich wette, sie würde geduldig von vorne beginnen, mich eines besseren zu belehren. Das ist Ordnung und hebt den Markenumsatz und wenn ich nicht ärgerlich gewesen wäre, hätte ich auch der Reihe nach sämtliche Nummern der Büchelstraße aufgeschrieben, bis nur noch die letzte Haustüre No. 12 übrig geblieben wäre. Wer weiß, vielleicht hätte sich schließlich doch ein couragierter Briefträger gegen Reglement und Gesetz erhoben und trotz des Portoausfalls und der drohenden Unordnung — nun ja, gehandelt, wie ein gewöhnlicher Mensch in diesem Falle gehandelt hätte.

Aber so bössartig war ich nicht. Ich habe mich im Aerger nicht einmal hingefetzt und ein Buch über die Schweiz geschrieben, wie kürzlich ein Eidgenosse eines über den Tessin schrieb. Doch muß ich gestehen, daß ich immerhin zu diesem Buche griff, um einen wenigstens schimpfen zu sehen, denn schimpfen tut gut, auch wenn der andere schimpft. Der

Zufall wollte es, daß ich diesmal, wie meine Frau, das Buch zuerst einmal hinten aufschlug. Und siehe da:

„Vom gleichen Verfasser sind erschienen: Anneliese ein Frauenschicksal in

Gegen-



Frau Honegger  
Gemüse en détail, Stadtklatsch en gros.

Machen Ihre Haare  
Ihnen Sorge?

Bewenden Sie vertrauensvoll  
das berühmte

**Birkenblut**

Mehrere tausend lobendste Anerkennungen und Nachbest. In ärztl. Gebrauch. Große Flasche Fr. 3.75, Birkenblut-Shampoo, der Beste, 30 Cts. Birkenblut-Creme gegen trockene Haarbeden. Diese Fr. 3— u. 5—. In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften oder durch

Alpenräuterzentrale am  
St. Gotthard, Faido.

Verlangen Sie Birkenblut.

Wenn Sie von der Arbeit abgespannt  
und müde heimkommen  
erfrischt und stärkt Sie

**Elchina**

58

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilhaft. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.

**Tanz-Repetition Varé**  
Kursaal Zürich

Jeden

Donnerstag, Samstag und Sonntag  
nachmittags von 4—6 Uhr

und

Sonntag Abend  
von 8<sup>30</sup> bis 11 Uhr

196

The „Happy five Band“ plays

FEIN UND MILD  
PREIS FR. 1.—



Bekannt unter dem Namen  
„BÄUMLI-HABANA“

Eduard Leichenberger Söhne  
BEINWIL u. SEE SCHWEIZ

PRO  
PRA

**Patria**

Schweiz Lebensversicherungs-Gesellschaft  
auf Gegenseitigkeit  
vorm. Schweizerische Sterbe- u. Alterskasse

Zentralverwaltung Basel Riffelgasse 55



Halbleinen gebunden.“ Wahrhaftig, in der Epoche der seidenen Dessous ein unzeitgemäßer Schriftsteller! Und ausgerechnet steifen Halbleinen; Wie unbequem und unpraktisch dazu! Ja, diese Dichter!

sätze

René Gils



Frau Hürlimann, ihre Konkurrentin.

Wie ich mich nachher überzeuge, ist das besagte Dessinerbuch so voller Druckfehler (von den andern Fehlern will ich absehen!), daß ich mich jetzt ernstlich frage, ob es nicht heißen sollte, „Ein Frauenschicksal an Halbleinen gebunden.“ Warum sollte die Textilkrisis nicht auch ein Frauenschicksal... Nur ist dagegen zu bemerken, daß offenbar doch ein halbleinener Komplex vorliegt, denn das andere Buch von diesem Dichter behandelt: „Nur Menschliches in Halbleinen gebunden.“ Ich will jetzt noch warten, ob Un-, Ueber- oder Außer-menschliches folgt und in welches Material das dann gewickelt sein wird.

Das war einer der Gründe, weshalb ich besagtes Buch nicht genügend ernst zu nehmen vermochte und warum mir infolgedessen sein Schimpfen nicht Erleichterung brachte. Es ist aber auch eine ganz schreckliche Zeit. Nur ein Beispiel noch: Da meldet eine Agentur aus Paris, der französische Postminister Bokanowsky beabsichtige, „nach und nach 6000 Telephonistinnen durch Automaten zu ersetzen.“ Gut, das Geschäft, oder wie man einmal sagte, „der Kampf ums Dasein“ macht aus dem Menschen in der Tat einen Automaten. Aber 6000 Telephonfräulein so einfach durch Automaten ersetzen, als ob das so einfach angehe! Nehmen wir an, 100 von den 6000, und das ist vielleicht nicht zuviel gesagt, hät-

ten irgend eine kleine Liaison, zwanzig vielleicht sogar einen legitimen Mann. Und diese Männer müssen sich nun alle mit einem Automaten ins Bett legen bezw. spazieren gehen.

Kann man es darum der Menschheit verübeln, wenn sie sich ins Kino rettet? Da gibt's noch Helden und edle Seelen. Ich habe mich auch gerettet und Riki sagte auf der Leinwand zu ihrem geliebten Revuedirektor: „Pour toi, je metterais mon dernier chemise au Mont de Piété!“ Ist das nicht eine edle Seele, denn bis man sein letztes Hemd in die Verpfändanstalt trägt, in diesen schweren und so materialistischen Zeiten, und notabene, in Paris bei dieser Valuta... Aber das ist noch gar nichts. Der Kino hat Riki noch viel heroischer gestaltet, denn er übersetzte diese Worte (ich bürge für die Richtigkeit!) auf gut Deutsch: „Für Dich würde ich mein Hemd auf dem Matterhorn zum Trocknen aufhängen.“ Von dem echt vaterländisch empfundenen Matterhorn ganz abgesehen, welches Zartgefühl, wie viel Hingebung, für den Geliebten im nassen Hemd auf's Matterhorn zu steigen, sei das Hemd nun so oder anders naß geworden!

Ja, wenn wir nur den Bureaukratismus und Frauen in Halbleinenwäsche und die Automaten hätten. Aber wir haben's auch zum Kino gebracht. Heureka, daß wir i h n wenigstens haben!

32

Red Star Line

S. S. Belgenland

**Aktiengesellschaft**

# KAISER & C<sup>IE</sup>, BASEL

Schiffsbillette nach allen Weltteilen

Red Star Line

S. S. Belgenland

## Rat

Wenn einer will froh sein  
Und singen und lachen  
Und Witze erzählen, dass Balken krachen,  
Gut essen und trinken,  
Am Süßsen sich laben,  
Dann muss er gesunde Zähne haben.  
Denn pflegt er seine „Beisser“ nicht,  
Entstellen beim Lachen sie sein Gesicht,  
Und will er gar einen Braten verzehren,  
Muss er mit hohlen Stümpfen sich wehren  
Und bald vergeh'n ihm auch singen und scherzen,  
Wenn ihn Tag und Nacht seine Zähne schmerzen.  
So ist es denn eine wichtige Frage,  
Wie seinen Zähnen man Sorge trage,  
Da weiss ich nun einen guten Rat,  
Den ich schon vielen Freunden tat.  
Ich will ihn Euch sagen, merkt alle wohl:  
Pfleget Eure Zähne stets mit Trybol.  
Das Mundwasser kostet 2.50 die Flasche,  
Gibt also kein grosses Loch in die Tasche,  
Noch weniger kostet die Zahnpaste,  
„Me da si für ne Franke zwanzig ha“!



Erhältlich in den meisten Lebensmittelgeschäften [110]

**Überall erhältlich**

Wir  
fabrizieren  
nachstehende Artikel  
nach Rezepten von  
Herrn Pfarrer  
Künzle:

**Kräuterseife  
Hautcrème Salvia  
Zahnpaste Mentha  
Shampoo**

Jakob Oertli & Co. A.-G.  
Seifenfabrik, Sargans.

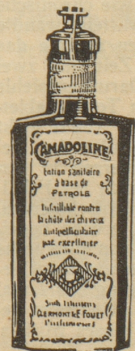
187

**Überall erhältlich**



Der Bubikopf  
verlangt Pflege!

Lustig gewellt und gleichmässig in Farbe bleibend die Haare bei regelmässigem Einreiben mit Canadoline.



**CANADOLINE**

gegen Schuppen  
und Haarausfall

CLERMONT & E. FOUET, Parfumeurs — PARIS - GENÈVE